

## Trickbetrüger keine Chance geben

Vortrag mit pensionierter  
Kriminalhauptkommissarin

### Remshalden-Buoch:

Die Presse informiert regelmäßig darüber, wie Enkeltrickbetrüger, falsche Polizeibeamte oder andere vermeintliche Autoritätspersonen ältere Menschen um ihre Ersparnisse bringen. In den vergangenen Jahren hat diese Art des Betrugs sogar zugenommen. Umso wichtiger ist es also, sich davor zu schützen. Die Buocher Landfrauen haben Elisabeth Jacobi, pensionierte Kriminalhauptkommissarin mit langjähriger Erfahrung im Umgang mit derartigen Delikten, am Freitag, 29. Oktober ab 19 Uhr zu einem Vortrag in das Buocher Gemeindehaus eingeladen.

Die Referentin zeigt anhand von aktuellen Fällen, wie die Täter vorgehen und was Menschen tun können, um nicht Opfer zu werden.

Elisabeth Jacobi ist seit ihrer Pensionierung ehrenamtlich als Sicherheitsberaterin für Senioren für das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Aalen und die Initiative „Sicherer Landkreis Rems-Murr“ tätig. Am Vortragsabend gilt die 3G-Regelung, ein Nachweis ist erforderlich. Gäste sind herzlich willkommen.

## Unfall in Schorndorf: Zeugen gesucht

### Schorndorf:

Am Samstagmittag kam eine Dame zum Polizeirevier Schorndorf und gab an, gegen 14.15 Uhr beim Ausparken gegen ein anderes Fahrzeug gefahren zu sein. Bei dem Fahrzeug handelte es sich um einen weißen Kastenwagen mit klappbaren Hecktüren und vermutlich der Folierung eines Obst- und Gemüsehändlers. Das Fahrzeug müsste Beschädigungen im linken Heckbereich aufweisen. An dem Mercedes-Benz der Unfallverursacherin ist ein Schaden von ca. 800 Euro entstanden. Der Fahrer des weißen Kastenwagens wird gebeten, sich beim Polizeirevier Schorndorf unter der Telefonnummer 0 71 81/20 40 zu melden.

## Waldwerkstatt für Familien

### Urbach:

Die Waldpädagogen laden ein zur Waldwerkstatt für Familien mit Kindern ab sechs Jahren am Samstag, 30. Oktober, von 14.30 bis 17 Uhr am Parkplatz Hagsteige. Die Teilnehmer gehen gemeinsam ein Stück in den Wald zu einem Ort, an dem sich jede und jeder einen besonderen Baum aussuchen kann. Nach einer Geschichte geht es ans Werk: Mit Naturton formen die Teilnehmer eine Figur aus der Geschichte direkt an den Baum. Die Kosten betragen 15 Euro, zuzüglich drei Euro Materialkosten pro Familie. Anmeldung unter a.c.hausler@gmail.com bitte bis zum 29. Oktober 18 Uhr an Waldpädagogin Anna Häusler.

## — Kompakt —

### Kirche lädt zur Auszeit für Frauen

#### Remshalden-Grunbach:

Am Samstag, 23. Oktober, lädt das Frauenteam der evangelischen Kirchengemeinde Grunbach zu einer Auszeit für Frauen mit Musik-Thema und Tütensnack. Beginn ist um 9 Uhr in Grunbach im evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeindehaus. Mit dabei ist Dr. Beate Maria Weingard, Theologin und Dipl.-Psychologin aus Tübingen. Sie geht der Frage nach „Warum tue ich, was ich tue – was uns im Tiefsten treibt und trägt“. Anmeldung unter: frauenzeit-grunbach@web.de, Kostenbeitrag 10 Euro. Es gilt die 3G-Regel.

## — Wir gratulieren —

**Schorndorf:** Karin Brückner zum 70. Geburtstag.

**Remshalden-Grunbach:** Katharina und Johann Zink zur Goldenen Hochzeit; Christian Pelz zum 80. Geburtstag; Wolfgang Riedel zum 75. Geburtstag; Eilert Martens zum 70. Geburtstag.

**Winterbach:** Irmgard Krieb zum 80. Geburtstag.

# „Auch Kathy Kelly ist heiß aufs Konzert!“

Die Urbacher „ChorArt zwanzigelf“ probt intensiv für das Konzert mit Kathy Kelly am nächsten Sonntag in der Auerbachhalle

VON UNSEREM MITARBEITER  
THOMAS MILZ

### Urbach:

Kathy Kelly musste nicht gebeten werden, ob sie nach Urbach kommt und wieder ein Konzert mit der „ChorArt“ gibt. Es war grad anders rum, erzählt nicht ohne Stolz „ChorArt“-Abteilungsleiterin Alexandra Stilz: „Die Agentur von Kelly hat bei uns angefragt. Die wissen, mit welchen Chören Kathy Kelly zusammengearbeitet hat.“ Und so ist einer von den vier Chören, mit denen Kathy Kelly auf ihrer Deutschland-Tournee im Oktober auftreten wird, „ChorArt“ in Urbach.

Und warum das so ist, das machte ein Probenbesuch vor dem Konzert eindrucksvoll deutlich. Die besondere Qualität, Klasse, der dann hinreißende und das Publikum begeisterte Live-Charme von „ChorArt“ hat einen Namen: Tímea Tóth. Die Dirigentin weiß, was einen guten vierstimmigen Chor ausmacht. Und das will sie von ihren Sängerinnen und Sängern bei der Sonderprobe in der Urbacher Friedenskirche fürs bevorstehende Konzert auch hören.

### Präzision und Lachen bei den Proben mit Dirigentin Tímea Tóth

Und umgekehrt hat man das Gefühl, dass auch der Chor spürt, wie er richtig gut wird und dass das auch Spaß macht. Es wird hier auch gelacht. Aber auf Präzision wird dennoch nicht verzichtet. „Ihr dürft keine Sekunde die Spannung verlassen“ fordert die Chorleiterin bei der Probe zu einem Song, in dem es vor allem die Pausen sind, die, genau eingehalten, voll unglaublicher Energie glühen und so auf das ganze Lied ausstrahlen. Das ist durchaus anstrengend. Wird aber mit jedem Durchlauf besser. Und man hört auf einmal, wie die Lieder selbst zu atmen scheinen. Große Chorkunst, „ChorArt“ eben.

Dabei war es in den vergangenen einhalb Corona-Jahren nicht einfach. „Aber“, erklärt Alexandra Stilz, „wir haben es geschafft, beieinanderzubleiben“. Auch wenn zwei Mitglieder, die gegen Impfen und Testen waren, ausgeschieden sind. Dafür gab es allein in den letzten zwei Wochen vier Anfragen von Sängern, bei „ChorArt“ mitzumachen.

Zusammengehalten wurde der Chor mit



Intensive Chorproben mit Dirigentin Tímea Tóth vor dem Gemeinschaftskonzert mit Kathy Kelly.

Foto: Alexandra Palmizi

Online-Proben, immer mal wieder auch Präsenz-Proben und „ein gutes Drittel des Chores hatte Einzelstimmenproben. So dass wir auf dem Stand sind, in der Kürze der Zeit ein Konzert zu machen.“ Außerdem hat die Aufnahme von zwei Musik-Videos für gute Stimmung im Ensemble gesorgt.

Und „trotz widriger Umstände haben wir es geschafft, zwei neue Lieder zu lernen. *Don't stop me now* von Queen und die Hymne *This is me* aus dem Film *The greatest Showman*.“ Beide Songs gehören zu den sechs Nummern, die „ChorArt“ beim Konzert am Sonntag vorstellen wird.

### „Wenn alle zusammen singen, kommt das innere Glücksgefühl wieder!“

Aber auch das Repertoire musste wieder aufgefrischt werden. „Unsere Stimmen haben sehr gelitten“, sagt Stilz zur probenarmen Zeit, „weil wir das Training nicht

gehabt haben. Aber wenn dann wieder alle zusammen singen, hat man das innere Glücksgefühl wieder, und dann kommt das auch alles wieder!“ So gab es nun seit dem Ende der Sommerferien im September wieder gemeinsame Proben. Und für das Kelly-Konzert schon zwei zusätzliche Sonderproben an Wochenenden.

### Schon während der Proben gab es diese gewissen Gänsehautmomente

Für das Ziel, Perfektion, Lockerheit und Schwung, steht Tímea Tóth, die seit 2011, also seit zehn Jahren, die als Projektchor gegründete „ChorArt“ leitet und von ihren Sängern geschätzt wird: „Sie hatte viel Aufwand mit uns“, sagt Alexandra Stilz. „Von vielen Chören haben wir gehört, dass die Chorleiter nicht online gegangen sind. Dann schmilzt ein Chor dahin.“ Bei „ChorArt“ war es anders und „alle Mitglieder

haben die komplette Zeit hindurch ihre Beiträge bezahlt“.

Zurück noch einmal zu den Proben mit knapp über 30 Sängerinnen und Sängern. „This is me“ wird gerade gesungen. Tímea Tóth, die gerade eine zusätzliche Schulung zu Pop- und Rock-Musik absolviert hat, übt genaue Kritik und ist dabei ermunternd mitreißend. „This is me!“ singt der Chor und ja, da gibt es schon bei der Probe diese gewissen Gänsehautmomente. Vier Songs wird „ChorArt“ mit der berühmten Künstlerin vor deren eigenem Programm gemeinsam singen. Und wie man hört: „Auch Kathy Kelly ist heiß auf dieses Konzert!“

### Info

Zum Konzert mit Kathy Kelly am Sonntag, 24. Oktober 2021, um 20 Uhr in der Auerbachhalle Urbach gibt es noch Karten.

## Nach der Eissaison geht's nach Italien

Das Welzheimer Eiscafé Garda hat für dieses Jahr die Türen geschlossen, Betreiberin Elide Badin-Macaro reist bald ins Zoldo-Tal in die Dolomiten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
NADINE ZÜHR

### Welzheim:

Elide Badin-Macaro hat die Koffer noch nicht gepackt. Aber sie hat schon bereitgestellt, was sie von hier nach Italien für die Familie mitnehmen möchte. Die Chefin des Welzheimer Eiscafé Garda hat jüngst die Türen ihres Geschäfts am Gottlob-Bauknecht-Platz geschlossen. Für dieses Jahr ist die Saison vorüber. Zeit für die 52-Jährige, sich auf etwas Erholung zu freuen.

Arbeitsreiche Monate liegen hinter Elide Badin-Macaro und ihren Kindern, die sie im Eiscafé unterstützen. Das Eiscafé Garda hat in der Saison täglich geöffnet und 24 Eissorten im Angebot. Die macht Elide Badin-Macaro selbst, mit einer wechselnden Auswahl. Diese ergänzt die klassischen Geschmacksrichtungen wie Banane, Erdbeere, Zitrone, Stracciatella, Schokolade und Vanille, die zum festen Sortiment gehören.

Damit alles frisch und bereit ist, wenn das Eiscafé morgens öffnet, steht die gelernte Eismacherin häufig bereits um vier Uhr morgens parat. Sie legt großen Wert auf frische, natürliche Zutaten und die nötige Zeit für die Zubereitung aller Eissorten. Für jede hat Elide Badin-Macaro ihre eigene Rezeptur, sie pasteurisiert die Zutaten, lässt sie abkühlen und mindestens acht Stunden reifen und durchziehen für den vollen Geschmack des Eises. Das Eiscafé hat in der Saison bis 23 Uhr geöffnet. Die Buchhaltung und andere Aufgaben wollen außerdem erledigt sein. „Ich komme mit wenig Schlaf aus“, sagt Elide Badin-Macaro mit einem Schmunzeln.

Vom Geschäft rund ums Eis versteht die attraktive, schlanke Frau etwas. Sie stammt ursprünglich aus der Stadt Nardò unterhalb von Lecce in Apulien. Der Vater von Elide Badin-Macaro war ein Großhändler für Obst und Gemüse. Auch dadurch achtet sie sehr auf die Zutaten.

Sie selbst kam durch ihren Bruder nach Deutschland. Er arbeitete seinerzeit für eine Pizzeria in Bonn. Die junge Frau hatte ihn besucht. In einer Eisdielen neben der Pizzeria gab es Arbeit, und Elide Badin-Macaro fing dort an. Das war 1990/91. Eine interessante



Kaffee oder Cappuccino? Elide Badin-Macaro an der Maschine im Eiscafé Garda. Für dieses Jahr ist die Saison zu Ende gegangen.

Foto: Habermann

Zeit in einer internationalen Stadt. „Es war sehr schön“, denkt Elide Badin-Macaro zurück. In das Eiscafé kamen auch Mitarbeiter aus Ministerien, bekannte Sportler, Scheichs mit ihrem Gefolge und international bekannte Politiker wie Michael Gorbatschow, Giulio Andreotti, der ehemalige Ministerpräsident von Italien, und Jassir Arafat, der frühere Präsident von Palästina.

In der Eisdielen lernte Elide Badin-Macaro ihren zukünftigen Ehemann Ilario kennen, der mit dem Chef des Hauses verwandt war. Er war mit der Kunst des Eismachens bestens vertraut. „Mein Mann hat immer Eis gemacht“, erzählt Elide Badin-Macaro. Er war im Zoldo-Tal in den Dolomiten in der Provinz Belluno aufgewachsen, im bekannten „Tal der Eismacher“. Diese Köpfer ihres Fachs brachten und bringen ihre Kunstfertigkeit und die kühlen Leckereien in die Welt und blicken auf eine lange Tradition zurück.

So erzählt Elide Badin-Macaro beispielsweise, dass in der Zeit der Donau-Monarchie Eismacher aus dem Zoldo-Tal mit Eiswagen und einer findigen Kühlung unterwegs waren und das Eis auch auf dem

Rücken getragen haben. Der österreichische Kaiser habe schließlich verfügt, dass Eis nur noch an festen Plätzen verkauft werden dürfe. So seien dort Eisdielen entstanden, sagt Elide Badin-Macaro. Diese Geschichte hat sie immer sehr fasziniert. Sie hat daher selbst einen Eiswagen gekauft, den man für Geburtstage, Hochzeiten und Firmenfeiern mieten kann.

Doch zunächst zurück nach Bonn. Dort hat die Welzheimer Eismacherin insgesamt drei Jahre verbracht. Die nächste Station war in Münster, wo das Paar in einer Eisdielen gearbeitet hat. Dann ging es 1997 nach Schwäbisch Gmünd. Dort haben beide im Eiscafé Venezia gearbeitet, einem alteingesessenen Eiscafé mit einem sehr großen Eislabor. Vier Jahre arbeitete das Paar dort angestellt. Dann fand es in Welzheim ein eigenes Eiscafé. Die Selbstständigkeit ging mit vielen Möglichkeiten, aber natürlich auch viel Verantwortung, Arbeit und weiteren Zuständigkeiten einher, zumal zur Familie inzwischen auch zwei Kinder gehörten.

Vier Jahre lang arbeiteten Elide Badin-Macaro und ihr Mann gemeinsam im eige-

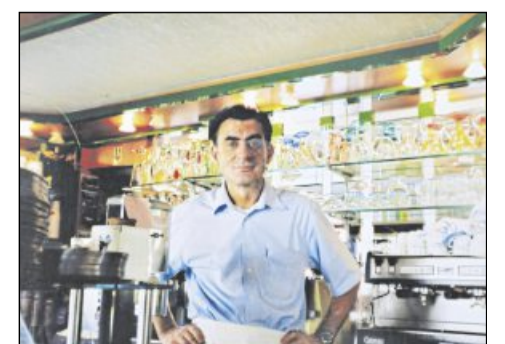
nen Eiscafé, bevor Ilario Badin 2005 verstarb. Seither betreibt Elide Badin-Macaro das Eiscafé, und ihre Kinder helfen mit.

### Geprüfte Speiseeisherstellerin

Die Chefin des Hauses hat die Kunst des Eismachens übrigens auch ganz offiziell erlernt und darf sich eine geprüfte Speiseeisherstellerin nennen. Zwei Jahre lang hat sie sich das erforderliche Wissen und Können angeeignet und die nötigen Prüfungen in Italien und in Deutschland absolviert. Der Prüfer kam übrigens von der renommierten Eismanufaktur Fontanella in Mannheim. Er wurde bekannt mit der Erfindung des Spaghetti-Eises.

Früher ist Elide Badin-Macaro in der Wintersaison mit ihrem Mann ins Zoldo-Tal in die Dolomiten gefahren. Gern haben sie dort Holz gemacht, sind mit der Familie und mit anderen Eismachern zusammengekommen, haben Feste gefeiert, sind Ski gefahren, haben die bekannte Eismesse in Longarone im Zoldo-Tal besucht und Urlaub gemacht

Als die Kinder in die Schule kamen, ging das nicht mehr. Inzwischen sind sie groß. Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren die Italienreise verhindert. Nun aber wird Elide Badin-Macaro wieder ins Zoldo-Tal reisen. Vorher soll es noch nach Frankreich gehen, weil sich die 52-Jährige für französische Geschichte interessiert. Im Frühjahr dann wird sie wieder nach Welzheim zurückkehren. Und das Eiscafé Garda auf die neue Saison vorbereiten.



Ilario Badin war im Zoldo-Tal in den Dolomiten, dem „Tal der Eismacher“, aufgewachsen. Er verstarb 2005.

Foto: Privat